

WALTER GUYER

WIE  
WIR LERNEN

*Versuch einer Grundlegung*

Bibliothek des st. gall.  
Lehrerseminars  
Marienberg, Rorschach

EUGEN RENTSCH VERLAG

ERLENBACH-ZÜRICH

# INHALT

## ERSTER TEIL

### AUFBAU UND FUNKTION DES LERNENS

#### A. DER VORGANG DES LERNENS UND SEINE ELEMENTE

1. *Kapitel: Der Begriff des Lernens und seine Hauptmerkmale* 15  
Das Lernen im weitesten Sinn 15 – Das Lernen im Ganzen der Erziehung 18
2. *Kapitel: Lernen als Erfahrung* 22  
Der Sinn und der Vorgang der Erfahrung 22 – Das Lernen als Anpassung durch Aktivität 24 – Praktisches und theoretisches Lernen 26
3. *Kapitel: Die Elemente des Lernens* 31  
Das «Mnemische» als Grundlage der Erfahrung 31 – Das erste Element des Lernens: die Übung 33 – Regeln der Übung 35 – Das zweite Element des Lernens: die Gewöhnung 40 – Bedingungen der rechten Gewöhnung 42 – Das dritte Element des Lernens: die Nachahmung 44 – Suggestion und Nachahmung 45 – Das vierte Element des Lernens: die Einsicht 48 – Bewußtsein, Vorstellung und Einsicht 49 – Das fünfte Element des Lernens: die Sprache 53
4. *Kapitel: Der Lernvorgang* 56  
Das erste den Widerstand angehende Tun und das Innwerden des Widerstandes 56 – Das Heranziehen des vorhandenen Wissens und Könnens zur Korrektur des ersten Tuns. Instinkt und Überlegung. Das Wissen im dritten Lernschritt 58 – «Trial and error» 64 – Die Wiederholung des ersten korrigierten Tuns 67 – Die Übung 68 – Die Gewöhnung als Anpassung an die Gesamtsituation 69 – Die sechs Lernschritte 71 – Die Lernkurve und das Lehren 71

#### B. ARBEIT, SPIEL UND LERNEN

5. *Kapitel: Der Lernprozeß und der Arbeitsprozeß* 74  
Die Identifizierung von Arbeit und Lernen bei Kerschensteiner, Scheibner und Dewey 74 – Gemeinsames in der Arbeit und im

Lernen 76 – Der Arbeitsvorgang und seine fünf Schritte. Vergleich mit dem Lernvorgang. Der Versuchscharakter des Lernens und der definitive Charakter der Arbeit 78 – Das allgemeine Reaktionsschema und das Lernen 83 – Das «Arbeitsprinzip» 85 – Die formalen Stufen Herbarts und der Lernprozeß 87 – Lernen durch Arbeit 89 – Fazit über Lernen und Arbeit 91

6. *Kapitel*: Spielen und Lernen 93

Das Lernen zwischen Spiel und Arbeit 93 – Theorien des Spiels 94 – Das Wesen des Spiels (Schleiermacher) 96 – Spielen und Gestalten 99 – Buytendijk über das Spiel 100 – Genauer Vergleich zwischen Spiel, Lernen und Arbeit 104

7. *Kapitel*: Die einfachen Lernformen 109

1. Das Schulen von Fähigkeiten und das Lernen von Fertigkeiten 109 – 2. Das Einprägen 111 – Alte und neue Gedächtnisversuche über das Lernen bis zum ersten Behalten 112 – Die «rückwirkende Hemmung» und das «Nachreifen» 116 – Behalten und Vergessen 119 – Lernplateaux 123 – 3. Das Bereitstellen von Wissen und die entsprechende Lernform 124

8. *Kapitel*: Die «formale Bildung» und das Problem der «Mitübung» (Transfer) 129

Keine Schulung von Fähigkeiten ohne die Ausbildung von Fertigkeiten, und keine formale Bildung ohne materiale. Die Quantität der Lerngegenstände 129 – Wissen und Können. Der Widerspruch in der These der Allgemeinbildung 132 – Das Problem der Mitübung bei Meumann und in der amerikanischen Lernpsychologie (Allport) 137 – Die formale Schulung ist nicht ein Problem der Mitübung, sondern des Lernvorgangs als ganzen 140

### C. DER WILLE ZUM LERNEN

9. *Kapitel*: Die natürlichen Strebungen als Lernimpuls 144

Wachstumsantriebe und mnemischer Erfolg 144 – Die inneren Antriebe zum Lernen: Die Strebungen der Selbsterhaltung und der Selbsterweiterung 146 – Der Erfolg als Lernimpuls 156 – Gefühl und Strebung 158

10. *Kapitel*: Das «Lerngewissen» 163

Innere Regungen des Geistes 164 – Das Lernen als ontologische Funktion 165 – Die Selbstzensur und ihre Stadien 168 – Das Lerngewissen und seine Formen 174 – Das Lerngewissen und sein Gegenstand 178 – Interesse und Aufmerksamkeit 180

11. *Kapitel*: Die «Umgestaltung der Lernmotive» 185  
 G. W. Allport und seine Theorie der «funktionellen Autonomie»: aus ursprünglichen Strebungen gehen neue selbständige Motivsysteme hervor 185 – Kritik dieser Theorie 187

#### D. LERNSCHWIERIGKEITEN

12. *Kapitel*: Objektive Erschwerungen der Lernbereitschaft 194  
 Funktion, Unterfunktion und Spezialfunktion des Mnemischen; Lerntempo 196 – Vitalität und Temperament 199 – Nervöse Störungen 201 – «Tempo» als Lebensform 205
13. *Kapitel*: Subjektive Erschwerungen der Lernbereitschaft 210  
 Das Minderwertigkeitsgefühl 211 – Die Verdrängung 216 – Indirekte Folgen falscher Motivbildung 219
14. *Kapitel*: Angst und Furcht 223  
 Quellen der Selbstzensur 224 – Angst und Furcht 228 – Die Angst und das Kind. Die Furcht in der Welt 234 – Die pädagogische Situation und die Angst 241 – Konstitution und Lernen 246 – Aspekte aus der Lehre C. G. Jungs 253

#### ZWEITER TEIL

#### DAS LEHREN ALS HILFE

#### E. DER UNTERRICHT ALS HILFE

15. *Kapitel*: Die natürliche Hilfe beim Lernvorgang 261  
 Die Notwendigkeit der Hilfe aus der Korrelation von Individuum und Gemeinschaft 261 – Pestalozzi und die natürlichen Lernsituationen 263 – Das Eingreifen der natürlichen Hilfe bei den drei ersten Lernschritten 267 – Die Hilfe bei der Übung 271
16. *Kapitel*: Das «Bildungsgut» und der Unterricht 274  
 Kultur und Bildungsgut 274 – Praktische oder theoretische Auswertung der Bildungsgüter? 279 – Der Zeitgeist und das Wissen 286 – Die einzelnen Kulturgebiete im Unterricht 290
17. *Kapitel*: Der Unterricht im Ganzen der Erziehung 291  
 1. Unterricht und Erziehung 292 – 2. Unterricht und Bildung. Die Schulung des Kopfes 295 – «Begriff» und «Urteil» in ihrer Bedeutung für die intellektuelle Zucht 297 – Der Lernprozeß und der Erkenntnisvorgang 304 – Der Unterricht und die Ge-

schmacksbildung 309 – Unterricht und Gestalten 311 – Der Unterricht und die Realisierung der Affinität 317 – 3. Der Unterricht und die Ausbildung 320

## F. DIE GESTALTUNG DES UNTERRICHTS

### 18. Kapitel: Die Unterrichtsformen 325

Unterrichtsformen, Unterrichtsprinzipien und einfache Lernformen 327 – I. *Vormachen und Vorzeigen* 329 – Beispiel aus einer Berufslehre 331 – Die Unterrichtsform I und der Lernvorgang 337 – Die tiefere Begründung des Vormachens und Vorzeigens 341 – II. *Erzählen und Vortragen, Darstellen und Erklären, Entwickeln und Fragen*. Das rezeptive Verhalten des Menschen. Goethe und Pestalozzi. Die Kulturphilosophie 344 – Das Erzählen und Vortragen 348 – Das Darstellen und Erklären 350 – Das entwickelnde Verfahren und die Frage 353 – Die Unterrichtsform II und der Lernvorgang 356 – III. *Das Lernen im sozialen Verband*. «Lehrgespräch» und «Lernen in der Gruppe» 359 – Die Verlagerung der Hilfe in der Form III. Das soziale Moment im *Lehrgespräch* 360 – Einwände gegen das Lehrgespräch 363 – Schwierigkeiten desselben 367 – Die Einschulung auf das Gespräch. Beispiele 368 *Das Lernen in der Gruppe*. Unterscheidende Merkmale gegenüber dem Lehrgespräch 378 – Die Gruppe als erziehende Gemeinschaft 379 – Anforderungen an den Lehrer 383 – Einschulung auf gemeinsame Arbeit und deren Auswertung. Beispiele 384 – Die Unterrichtsform III, ihr Platz im ausschöpfenden Unterricht und auf den verschiedenen Schulstufen 387 – Das «individuelle» Lernen 391 – Spezielles zur Unterrichtsführung 394

### 19. Kapitel: Prinzipien des Unterrichts 398

Unterrichtsprinzipien und Unterrichtsformen 398 – Die Prinzipien und der Lernvorgang. *Thematik*: Gesamtunterricht und Konzentrationsprinzip 399 – *Ausgangspunkt*: Unterricht auf werktätiger Grundlage 400 – *Lebendigkeit*: Das Anschauungsprinzip 403 – *Selbsttätigkeit*: Arbeitsprinzip und Arbeitsschulgedanke 406

### 20. Kapitel: Lehrerpersönlichkeit und Lehrerbildung 408

Das «Vorbild» im Sinne Pestalozzis 408 – Kerschensteiner und die soziale «Lebensform» des Erziehers 410 – Die Wahrhaftigkeit im Vorbild 412 – Die Lehrerbildung einst und jetzt 414 – Die menschliche «Reife» als Voraussetzung für den Beginn der Berufsbildung 416 – Die Trennung von Berufsbildung und Allgemeinbildung 418 – Die Handhabung der Unterrichtsformen und das Normalklassische 422 – Die Affinitäten und die Verantwortung im Lehrerberuf 424

### Personen- und Sachregister 427